

# Pressemitteilung

## Schließung der Postbank am Osdorfer Born: „Gewünschte Kundenzahl“ wird nicht veröffentlicht

### Anne Krischok (SPD): Soll verschleiert werden, dass hier eine florierende Filiale dem Renditedruck geopfert wird?

Hamburg, 2. Februar 2011

Wenn die Postbank ihre Filiale am Osdorfer Born zu Jahresende schließen wird, werden hiervon viele Menschen betroffen sein. Wie viele, will sie aber selber nicht sagen. Wie der Senat auf eine entsprechende parlamentarische Nachfrage der SPD-Bürgerschaftsabgeordneten für Lurup und Osdorf, Anne Krischok, berichtet, haben die Deutsche Post und die Deutsche Postbank AG auf Nachfrage mitgeteilt, dass in deren Filialen keine Kundenzählungen durchgeführt würden und filialbezogene Daten nicht veröffentlicht werden.

„Unverständlich“ kommentiert dies Anne Krischok kopfschüttelnd. „Wenn die Finanzcenter zusammen gelegt werden sollen, wäre es natürlich interessant zu wissen, welche Kundenzahlen Post und Postbank für ihren Betrieb voraussetzen – und ob diese nicht schon jetzt erreicht werden“. Nur so können die Borner nachvollziehen, ob die Filiale der Postbank unter Kundenschwund leidet oder hier die Postbank zu hohe Renditeerwartungen hat. Aus diesem Grund will die Bürgerschaftsabgeordnete nochmals beim Senat nach entsprechenden Daten nachfragen.

Der Einfluss der Politik bleibt allerdings begrenzt: Anders als beim Filialnetz der Deutschen Post bestehen keine rechtlichen Vorgaben für die Positionierung der Filialen von privaten Geldinstituten wie der Deutschen Postbank AG, welche demnächst auch von der Deutschen Bank übernommen wird.

Für Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Frank Leptien (Wissenschaftlicher Mitarbeiter von Anne Krischok, MdHB)  
SPD-Abgeordnetenbüro; Luruper Hauptstraße 168, 22547 Hamburg  
Tel.: 040 / 83 01 84 00; Fax: 040 / 82 29 99 84; Handy: 0151 56 33 43 25  
Internet: [www.anne-krischok.de](http://www.anne-krischok.de); E-Mail: [abgeordnetenbuero@anne-krischok.de](mailto:abgeordnetenbuero@anne-krischok.de)